



Der boshafte Moritz.



In dem Garten still und friedlich
Sitzen froh zwei Mägdelein.
Sprechen: „Nein, wie ist's
gemütlich
Auf der Bank doch hier zu
Zwei'n.

Niemand kann uns
da belauschen
Ungeört sind wir
genug,
Wenn wir jetzt den
Märchen lauschen
Aus dem neuen
Bilderbuch.“

Ach, sie
ahnen nicht,
die beiden,
Daß ein
böser
Späher
naht,
Welcher
heimlich will
bereiten

Eine schwarze schlimme That.
Moritz ist's, der böse Bube,
Welcher heimlich heute stahl
Aus der kleinen Gärtnerstube
Erbſen sich in großer Zahl.

Auch ein Röhrchen ward gestohlen
Und durch dieses Röhrchen jetzt
Blies er Erbſen unverholen

Auf das Mädchenpaar entsezt.
Doch die Strafe folgt im Fluge. —

Seht, die dicke Gärtnersfrau
Naht sich dort in einem Zuge
Und sie schwingt den Stock: „Schau, Schau!
Hab ich endlich dich gefangen,
der mir meine Erbſen stahl
Aber jetzt, dir bösen Rangen

Zeig ich meinen Stock einmal!“
Hoch schwingt sie ihn in der Rechten
Achtet nicht des Moritz Schrei'n:
Bis er endlich heulend schwöret,
Nie so boshaft mehr zu sein.



H14M 96350

INTERNATIONALE
JUGEND
BIBLIOTHEK



Der verspottete Zwerg.

Ein Zwerglein ganz alleine,
Ging einst recht froh spazieren
Und wollt' beim Sonnenscheine
Sich etwas amüsieren.
Doch während es vergnüglich
So in Gedanken schritt
Ging hinter ihm anzüglich
Ein Bub im
Tafte mit.



Der schrie aus voller Kehle:
„Seht nur den kleinen Wicht!
Ich sah doch, meiner Seele
So Puziges noch nicht!“
Der Zwerg hat sich gewendet
Mit tieferzürntem Blick;
Und eh' der Bub geendet
Pact er ihn im Genick:
„Willst du mich puzig heißen,
Nenn' ich dich riesengroß,
Du sollst viel höher wachsen
Als meines Königs Schloß!“
Kaum ist das Wort gesprochen,
So ist es auch gesch'eh'n;
Als riesengroßen Riesen
Sieht man den Buben steh'n.



Ein Riese
muß
er bleiben,
Sein
ganzes
Leben fort.
Wollt Ihr
am
Markt
ihn sehen,
Er steht
noch
immer dort.

Die bölen Brüder.

Wie schön ist's, wenn zu
Sommerzeiten
Die Eltern mit den Kindern
schreiten,
Spazierengehend
durch die Flur
Und stillbewundern
die Natur.

Papa führt die Mama
am Arme
Dann folget nach in frohem
Schwarine
Das Schwesternpaar recht
still und nett
Und dann die Brüder
Max und Fred.



Der Vater spricht in ernstem Tone:
„Ein Jedes seine Kleider schone
Und folge artig Schritt vor Schritt
Im angegeb'nen Takte mit.“
Die Mädchen folgen, doch die Knaben,
Die wollen etwas and'res haben.

Langweilig dünkt dem bösen Paar
Solch artiges Marschieren gar.
Und eh' der Vater noch geendet
Da haben heimlich sie gewendet
Den Schritt zurück nach jenen Wegen
Die ihrer Eltern Pfad entgegen.



Und während arglos alle andern
 Nach Caffeeburg zum Caffee wandern,
 Ersteigen beide einen Baum,
 Gelegen an des Feldes Saum.
 Wie herrlich doch die Äpfel munden,
 Besonders jene roten, runden;
 Nur schade, daß der Spaß so schnell
 Sich wendet auf der Unglücksstell.
 Der Bauer, dem der Baum zu eigen,
 beginnt am Wege sich zu zeigen

Und sicht voll Wut und voller Zorn
 Die Buben rückwärts und von vorn.
 Gerade noch zum größten Glück
 Kehrt die Familie jetzt zurück
 Und unter Bitten, unter Fleh'n,
 Läßt endlich sie der Bauer geh'n.
 Gar arg zerschunden und zerstoßen
 Sind sie nach Hause fast gekrochen,
 Und trugen lange noch die Spuren
 Von dem Spaziergang auf den Fluren.



Clara Machmichnett - Putzmacherin

Der neue Modellhut.



Es sprach Frau Clara
Machmichnett

Zum Töchterlein Elisabeth:
„Bring hier dies neueste Modell
Zur Frau Baronin auf der Stell.
Direkt ist's aus Paris gekommen,
Noch niemand hat es abgenommen;
D'rum wird es von den Hüten allen
Am besten sicher ihr gefallen.“

Auch ist die Rechnung gar nicht groß —

Es kostet fünfzig Mark ja blos.

So trag ihn denn fein säuberlich,

Mach keine Dummheit, spüte dich.“

Elisabeth geht fort ganz fein;

Raum aber sieht sie sich allein

Dort auf der Straße; auf der Stell

Vergißt sie jede Lehre schnell,

Sie springt und hüpfst und denkt zuletzt:

„Der neue Hut wird aufgesetzt!

Ich muß doch wirklich einmal seh'n,

Wie mir Pariser Sachen steh'n.“

Schnell ist die Schachtel aufgemacht;

Und während sie vergnüglich lacht

Setzt auch sogleich Elisabeth

Den Hut sich auf und ruft: „Wie nett!“

Nun hält gewiß ein Jeder mich

Für Frau Baronin sicherlich!“



So kommt sie bis zum Gartenthor
Da tönt ein Rauschen an ihr Ohr
Und eh' sie noch vor Schrecken ruft
Schießt hoch ein Adler aus der Luft.

Zum Hut herab in
einem Zug



Trägt ihn
dann im
raschen Flug
Er denkt:
„Dies
reizende
Modell
Kann ich
gut brauchen
auf der
Stell'.

Es giebt ein Nest sehr weich und warm
Für meine Jungen nackt und arm."

So trägt er denn den Hut in Eil'
Nach einem Felsen hoch und steil

Und bettet dann die Jungen gut

In dem Pariser Winterhut,

Die rufen hocheifrent: „Wie schön
Uns doch Pariser Sachen steh'n!"

— Elisabeth, sie thut uns leid
das kommt nur von der
Eitelkeit!



Der grosse Ball.

Der Sonnenuntergang ist schön
Und auch belehrend anzuseh'n;
D'rum saßen oft um diese Zeit
Auf einer Bank in Einsamkeit
In einer Gegend wunderbar
Ein Fräulein mit der Schülerschaar.



Das
Fräulein
las der
Mädchen Ohr

Gar herrliche Gedichte vor;

Mari, Lilli, Susett und Minett,

Die fanden das ganz wundernett.

Und in Genuß so tief versenkt

An etwas Übles Keine denkt.

Und keine hört im Hintergrunde

Jetzt Schritte nah'n zur selben Stunde. —

Der böse Philipp schleicht sich leise

Den Weg heran auf seine Weise;

Trägt einen großen Gummiball

Und denkt: Gleich giebt es einen Knall!

Er zielt, er wirft, der Ball fliegt fort —

Ein lauter Schrei — wen traf er dort?

Weh, Fräulein Adalgunde,
weh!

Es fliegt der Schirm
in weiter Höhl!



Internationale Jugendbibliothek



047002353583



Daß Buch entfällt
den schwachen
Händen,
In Ohnmacht scheint
sie still zu enden.
Die Mädchen schreien
zwischen drein:

„Dort läuft der Thäter! holt ihn ein!“

Der Philipp läuft als wie ein Hase

Und fällt dabei schier auf die Nase.

Da plötzlich fühlt er sich gefaßt

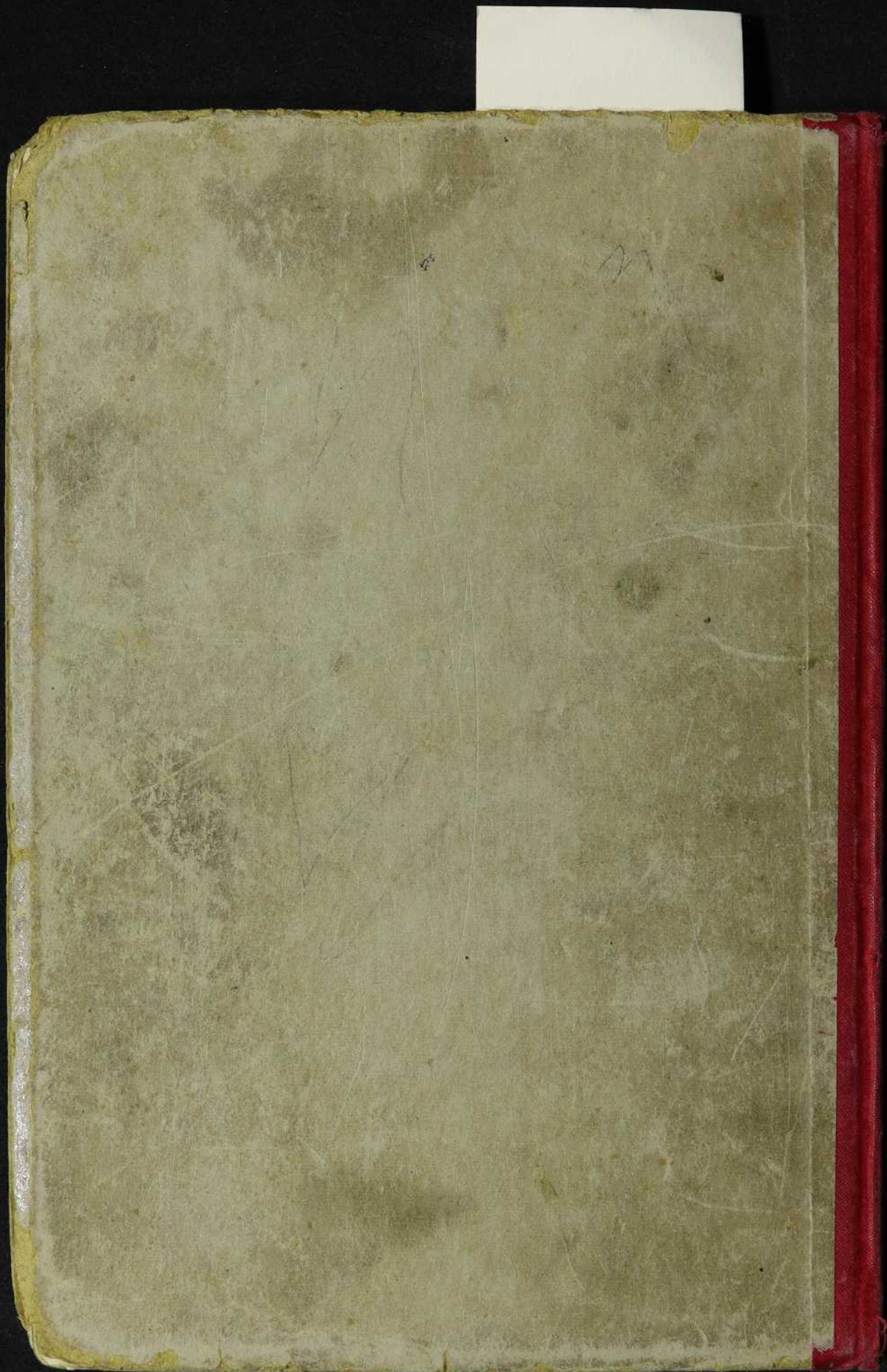
Von einem Schutzmann fest in Haft,

Ein Engel der Gerechtigkeit, der fängt ihn noch zu rechter Zeit.

Nun aber giebt es kein Pardon, der dunkle Carcer wartet schon

Und dorten in der Einsamkeit, bleibt ihm genug zur Reue Zeit.







Struwwelpeters Bekannte.



C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11

Patch Reference numbers on LUT

Image Engineering Scan Reference Chart T2583 Serial No. 1234567890